

# Die schottischen Hebriden - eine „klassische“ Peripherie im Umbruch



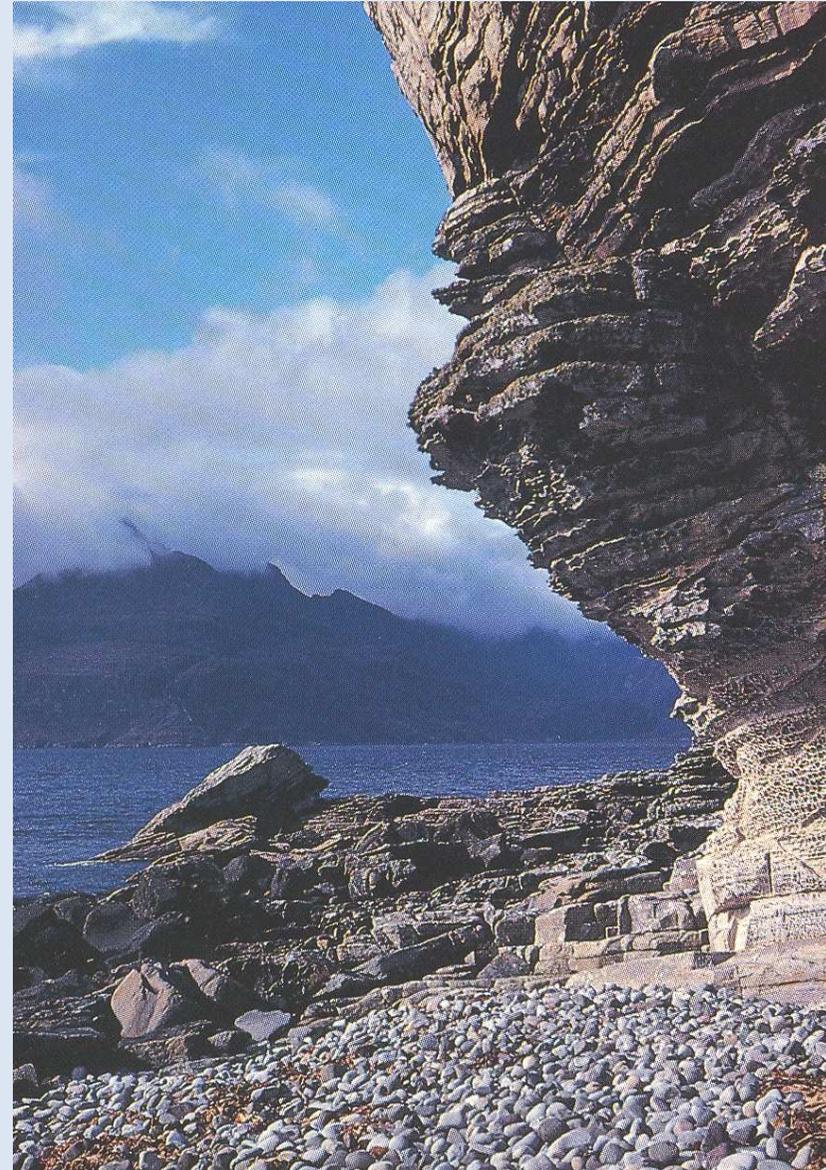
Vortrag in der  
Fränkischen Geographischen Gesellschaft  
Erlangen  
20. April 2015

Ingo Mose  
Arbeitsgruppe Angewandte Geographie und Umweltplanung  
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

„I have now the pleasure of going where nobody goes, and seeing what nobody sees!“

„... the state of the mountains and the islands is equally unknown with that of Borneo or Sumatra: Of both they have only heard a little, and guess the rest.“

Samuel Johnson,  
1773



# *Gliederung*

- (1) Die Hebriden – eine klassische Peripherie Europas?
- (2) Zur historischen Dimension
- (3) Konturen der Regionalpolitik
- (4) Aktuelle Handlungsfelder einer nachhaltigen Regionalentwicklung
- (5) Fazit und Ausblick



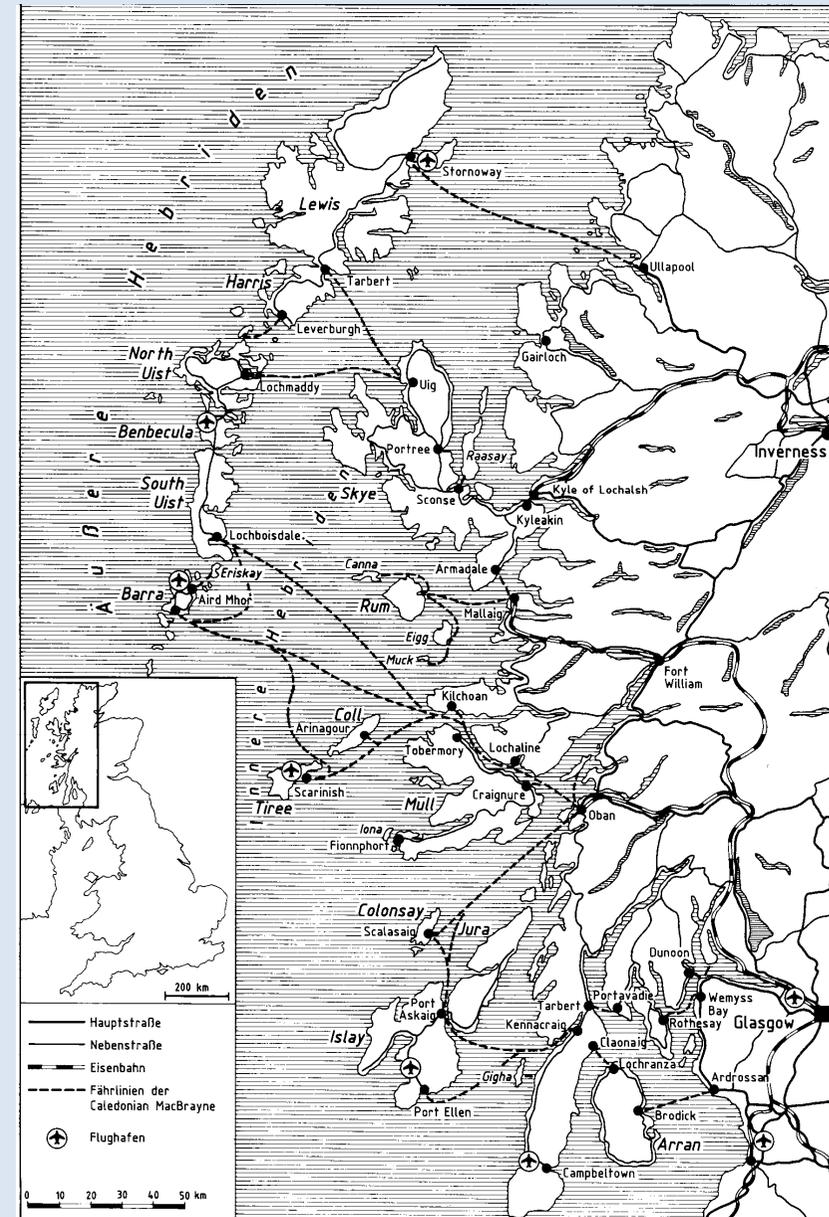
*(1) Die Hebriden – eine klassische  
Peripherie Europas?*

- Begriff der (ländlichen) Peripherie in der Geographie vielfach thematisiert – aber nicht eindeutig definiert
- Beispiele „klassischer“ Peripherien: Massif Central, Mezzogiorno, Lappland etc.
- Entwicklungsfähigkeit peripherer Räume als regionalpolitische Herausforderung

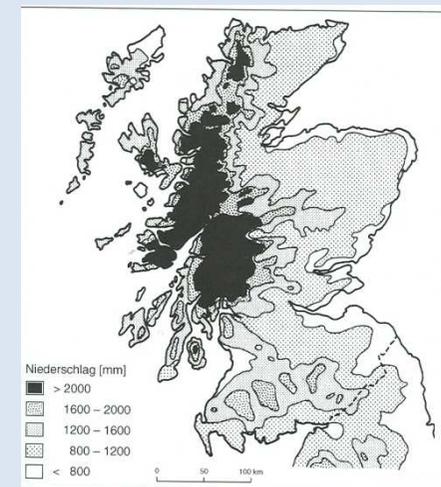
### **Merkmale von (ländlichen) Peripherien:**

- Geographische Randlage
- Naturräumliche Ungunst
- Demographische Stagnation
- Ökonomische Strukturschwäche
- Kulturelle Erstarrung
- Politische Fremdbestimmung

- Die Hebriden: Ein Archipel am Rande ....
- der Highlands,
- Schottlands,
- Großbritanniens und
- Europas
- Unterscheidung von Inneren und Äußeren Hebriden
- Die Hebriden: eine „klassische“ Peripherie!?



- Extreme naturräumliche Bedingungen: Gebirge und Inseln
- Klimatische Besonderheiten: Hohe Niederschläge und Windgeschwindigkeiten
- Periphere Lage: Defizite der Erreichbarkeit
- Geschichte des „internen Kolonialismus“ (Hechter 1980): Unterdrückung der keltischen Minorität

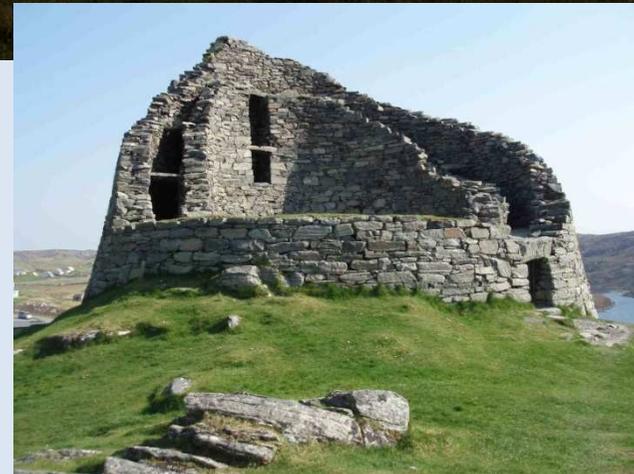


- Lang anhaltende  
Bevölkerungsdegression  
(insbes. Auswanderung  
nach Übersee)
- Extrem dünne Besiedlung  
(9,4 E/km<sup>2</sup>, z.T. weniger)
- Defizite der materiellen  
Infrastrukturausstattung
- Tief greifende  
regionalökonomische  
Disparitäten



## *(2) Zur historischen Dimension*

- Frühgeschichtliche Anfänge menschlicher Besiedlung
- Callanish Standing Stones, Isle of Lewis (2000 – 1000 v. Chr.) – ein Denkmal nationaler Bedeutung
- Diverse weitere Zeugnisse früher Kulturen



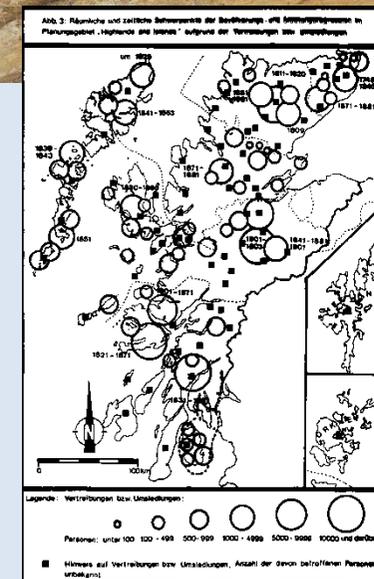
- Irische Mönche machen die Hebriden zu einem Zentrum der Christianisierung in Europa (ab 6. Jh.)
- Norwegische Einflussnahme (Wikinger) bis ins frühe Mittelalter
- Relative staatliche Eigenständigkeit bis Ende des 15. Jh. (*Lords of the Isles*)



- Hebriden als „Fluchtpunkt“ der Jakobiter während der Rebellion von 1745/46
- Bonnie Prince Charlie landet auf den Inseln - und verlässt von hier aus Schottland endgültig
- Niederwerfung des Aufstandes hat Zerstörung des Clan-Systems zur Folge



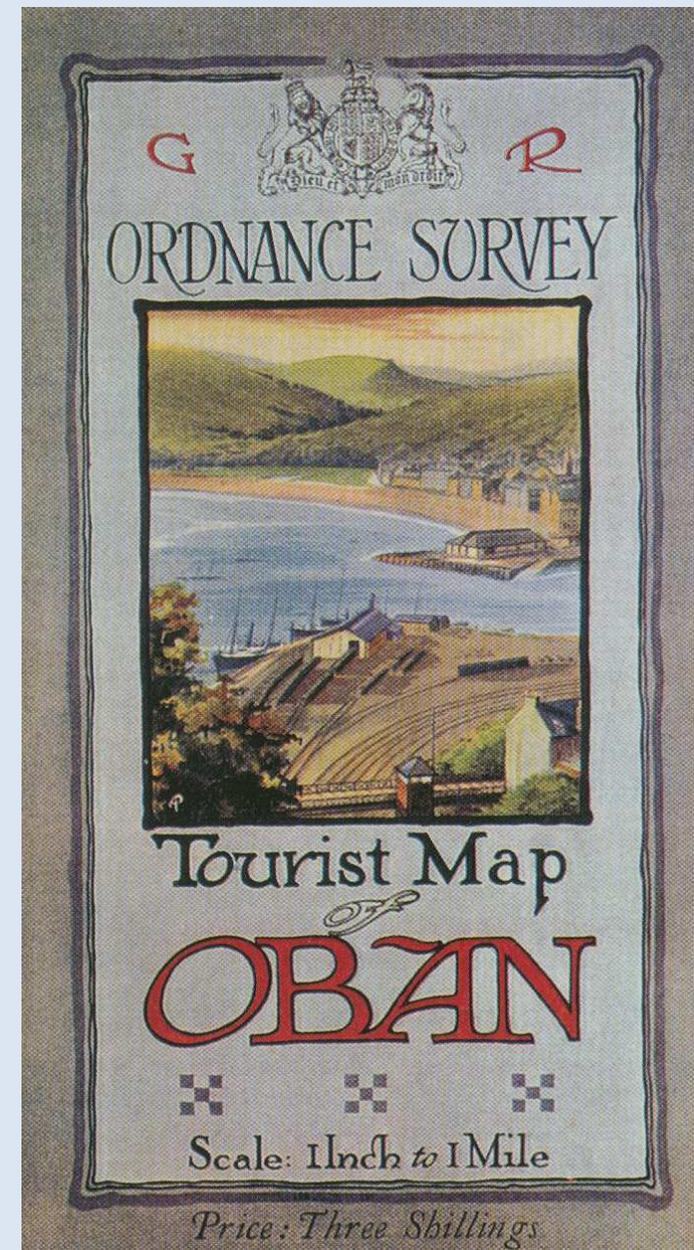
- Highland Clearances seit Ende 18. Jh.: Systematische Vertreibung der keltischen Minderheit
- Exodus nach Übersee: USA, Kanada, Australien usw.
- Konzentration der Restbevölkerung vor allem in den Küstensäumen



- Politische Formierung der Crofters-Bewegung
- Eskalation in gewalttätigen Zusammenstößen: sog. Crofters Wars, 1882
- Einsetzung der *Napier Commission* 1883 zur Befriedung der Highlands und Islands
- *Crofters Act*, 1886

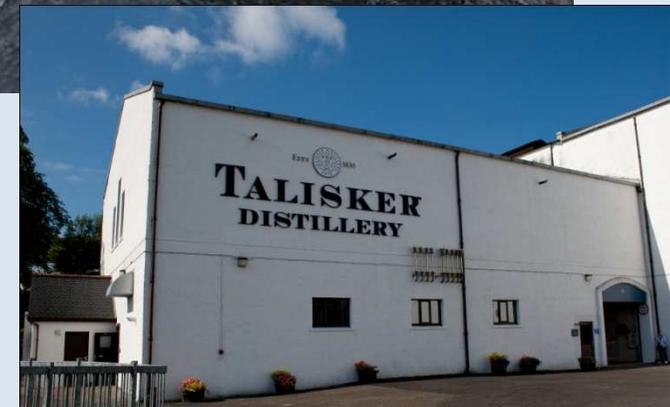


- „Entdeckung“ der Hebriden im Zuge wissenschaftlich motivierter Reisen
- Einrichtung regelmäßiger Fährverbindungen leitet Tourismus ein (*Caledonian MacBrayne*)
- Anbindung mehrerer Küstenorte an das Eisenbahnnetz ab 1873
- Fortschreitende verkehrsräumliche Integration seit 1980er Jahren



### *(3) Konturen der Regionalpolitik*

- Disparitäten der Highlands and Islands als Kontinuum der Regionalpolitik
- Seit 1965 Etablierung einer systematischen Regionalpolitik: *Highlands and Islands Development Board (HIDB)*
- Strategischer Ansatz der Nach-Industrialisierung: Wasserkraft, Erdöl, Whisky u.a.



- Regionalpolitische Neuorientierung: Gründung von *Highlands and Islands Enterprise (HIE)* 1991 als regionale Entwicklungsagentur (Nachfolgerin des *HIDB*)
- Legal Status: „Quango“ (= Quasi-autonomous non-governmental organization)
- Dezentrale Organisationsstruktur
- Aufgabe: Ökonomische, soziale und kulturelle Entwicklung der ländlichen Peripherie



- Unübersehbare Erfolge der jüngeren Regionalpolitik
- Umkehrung der Bevölkerungsdegression seit 1980er Jahren, allerdings teils räumlich differenziert

### Schottland und HIE-Gebiet Bevölkerungsentwicklung 1851-2001

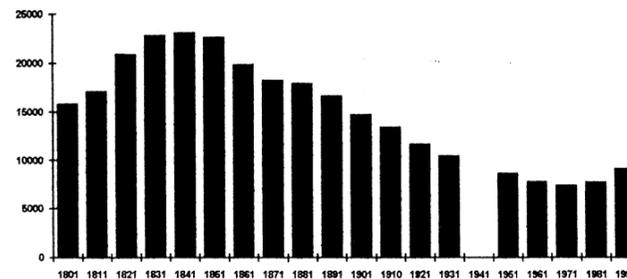
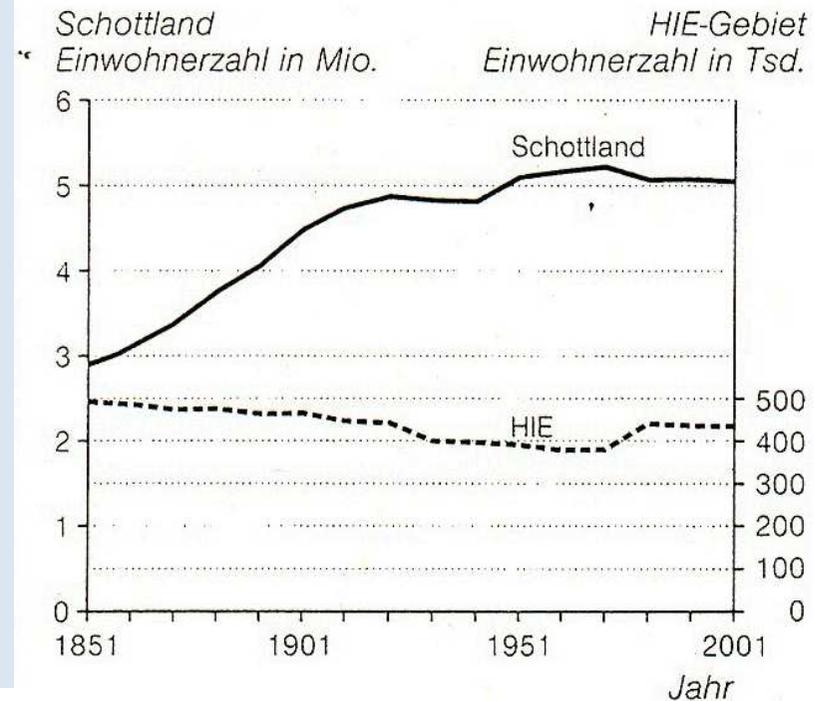
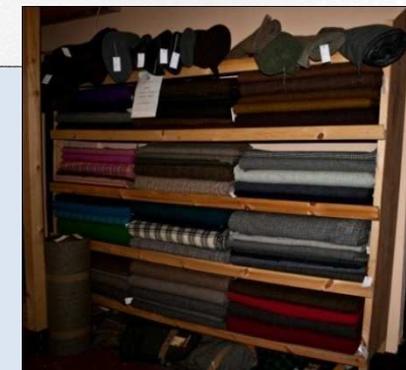
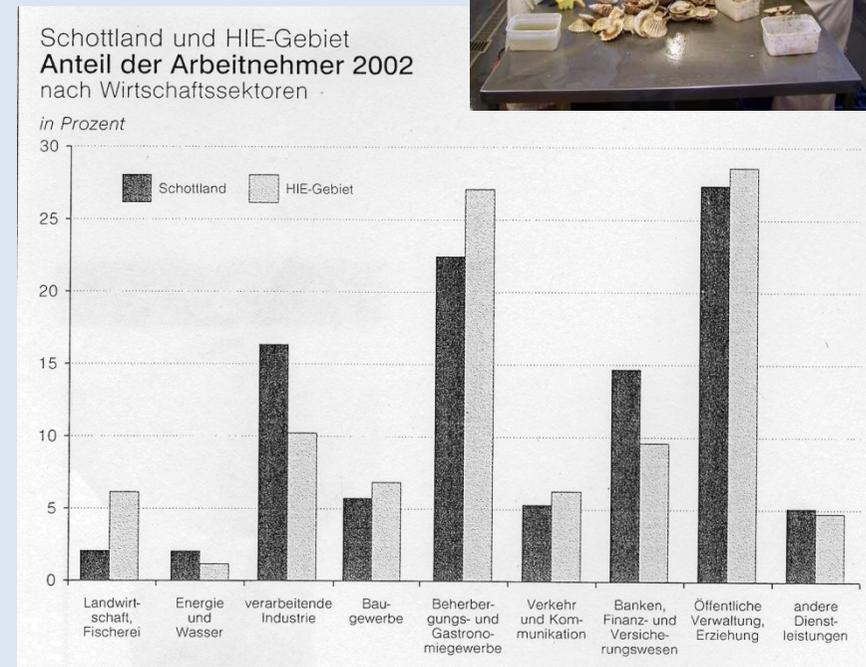


Figure 2 Population Change on Skye, 1801-1991 (Source: Various Censuses)

- Ausdifferenzierung der regionalen Ökonomie
- Neue Arbeitsplätze und Einkommensmöglichkeiten
- Leitsektoren: Tourismus; öffentliche Verwaltung, insbes. Schulwesen; verarbeitende Industrien (Hochseefischerei, Aquakultur, Nahrungsmittel, Tweed, etc.)



- Konkurrierende Interpretationen von „community“ und „sustainability“ (vgl. Mackenzie 2002) spitzen regionalpolitische Debatte zu
- Beispiel: Disput um das *Lingerbay Quarry*-Projekt auf der Isle of Harris (1991/2004)
- Wachsende Sensibilisierung für Fragen der Zukunftsgestaltung



- Land Reform Act, 2003:  
Aufhebung der quasi-feudalen Landbesitzstruktur befördert Formen der community ownership
- Implementierung neuer Governance-Formen der lokal-regionalen (Selbst-) Steuerung, z.B. Community Planning (seit 2003)



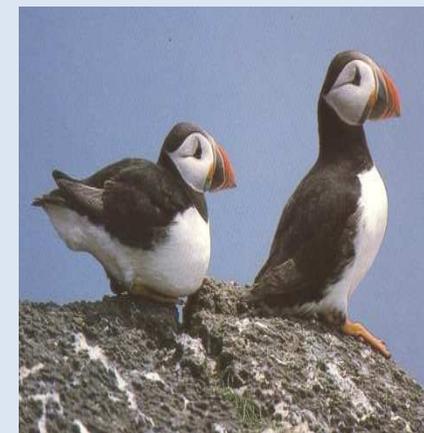
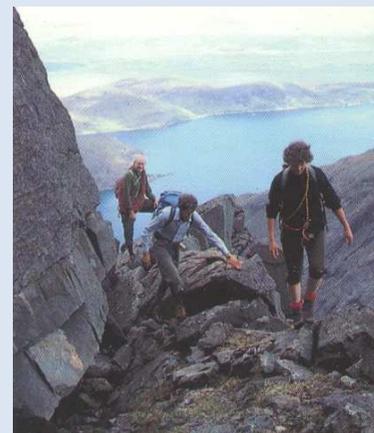
*(4) Aktuelle Handlungsfelder einer  
nachhaltigen  
Regionalentwicklung*

- Jüngere Entwicklung der Hebriden durch neuartige Strategien, Instrumente und Themen bestimmt
- Schlüsselbegriffe: Endogen, partizipativ, nachhaltig
- Nutzung spezifischer Förderprogramme, insbes. EU-Mittel
- Drei zentrale Handlungsfelder: Nachhaltiger Tourismus, erneuerbare Energien, akademische Ausbildung



## *Nachhaltiger Tourismus*

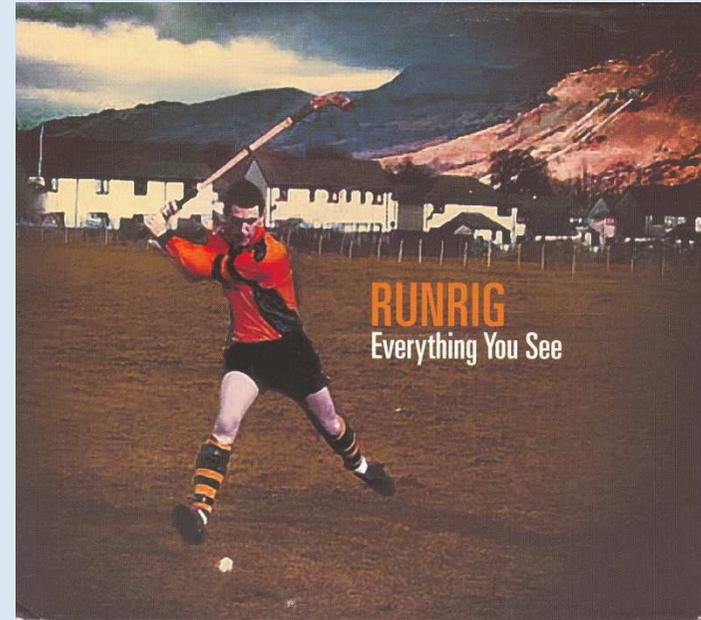
- Heutiges Tourismusmarketing hebt vorrangig auf die Qualität der naturnahen Umwelt ab
- Zunehmende Professionalisierung der Anbieter
- Breite Angebotspalette: Exkursionen, Bootstouren, Natursportaktivitäten, etc.



- Verschiedene Formen moderner Adaptionen der keltischen Geschichte
- Museale Aufbereitung von historischen Orten (heritage industries), z.B. *Clan MacDonald Center*, Isle of Skye
- „Wohnen in der Geschichte“, z.B. *Garenin Blackhouse Village*, Isle of Lewis



- Aktuelles „revival of Gaelic“ von besonderer Bedeutung für die touristische Entwicklung (vgl. Harvey et.al. 2002)
- Wachsende Popularität (moderner) gälischer Musik (z.B. *Runrig*)
- Großveranstaltungen internationaler Bedeutung, z.B. *Hebridean Celtic Festival* in Stornoway



**FÈIS CHEILTEACH INNSE GALL**  
**13 - 16 AN T-IUCHAR 2005**  
**STEÒRNABHACH, EILEAN LEODHAIS**

ANN AN CUIRM MHOIBHAILLEACH NA BLIADHNA SÈD A THA A' COMHARRACHADH  
 AN TOMH CEANN-BLIADHNA AIG AN FHEIS THA NA LEANAS A' GABHAIL PAIRT:

**VAN MORRISON**  
**RUNRIG**  
**SHOOGLENIFTY**  
**XOSE MANUEL BUDINO**  
**PEATBOG FAERIES**  
**MARK SAUL**  
**MÀIRI NIC A' GHOBHAINN, ANNA MHOIREACH,**  
**CAITLIN NIC AN AONGHAIS,**  
**ALYTH NICCARMAIG, FIONA NICCOINNICH**  
**SEAMUS O BEAGLAOICH**  
**FERGIE DÒMHNALLACH**  
**SEUMAS GREUMACH**

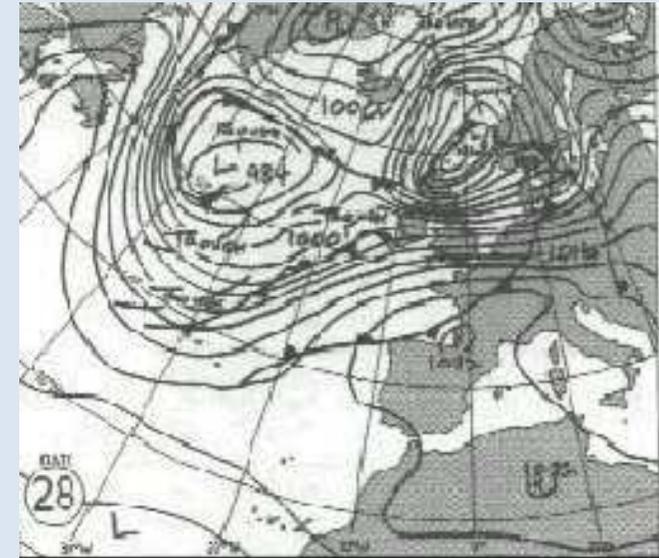
WWW.HEBCELTFEST.COM  
 INFO@HEBCELTFEST.COM  
 01851 621234  
 P. O. BOX 9909,  
 STEÒRNABHACH, EILEAN  
 LEODHAIS, HS2 9DW

British  
 Arts Council

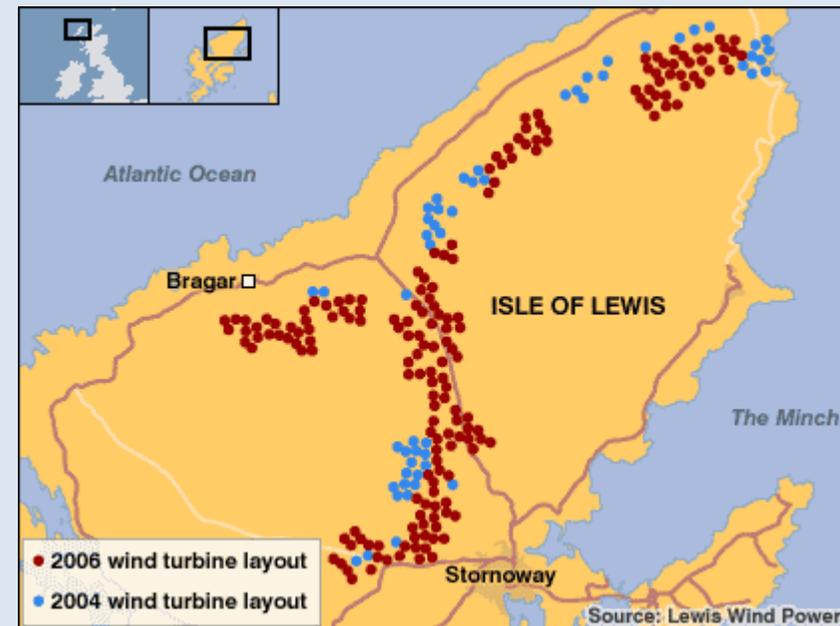
EVENT OF THE YEAR  
 SCOTS TRAD MUSIC AWARDS 2004

## *Erneuerbare Energien*

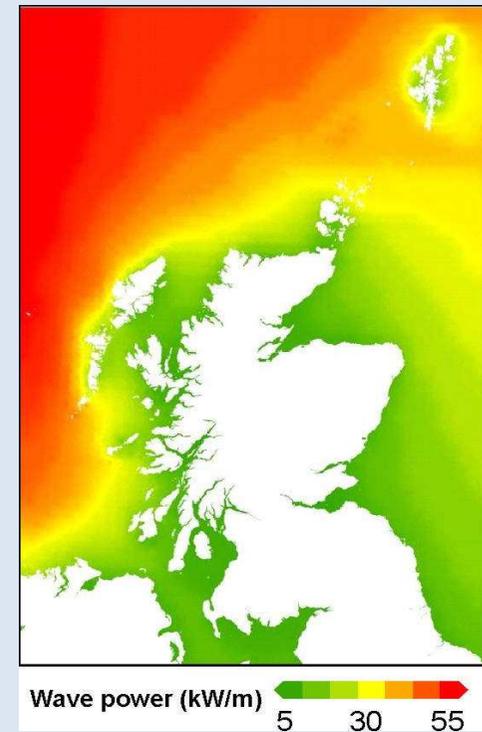
- Wind- und Wellenkraft als „Hoffnungsträger“ für die Regionalentwicklung
- Ausgeprägte Windhöufigkeit der Hebriden: Potenziale von nationaler Bedeutung für ganz Großbritannien
- Erste Pilotprojekte aktuell in Umsetzung (z.B. Isle of Skye)



- Kontroverse Debatte um Form und Reichweite der Windkraftnutzung
- Beispiel: Isle of Lewis Windfarm-Projekt, 2004/2008
- Wachsender Widerstand gegen Einflussnahme von Außen
- Alternative: Energieerzeugung in community ownership (z.B. *Galson Estate Trust*, *North Harris Trust*)



- Neben Windkraft wachsender Fokus auf Nutzung von Wellenkraft
- Erprobung verschiedener technologischer Ansätze
- Realisierung des weltgrößten Wellenkraft-Parks (40 MW) an der Westküste der Isle of Lewis durch *Aquamarine Power* hat inzwischen begonnen



## Akademische Ausbildung

- Hintergrund: Eklatanter Mangel an universitären Ausbildungsmöglichkeiten in den Highlands und Islands
- Jahrzehntelange Erfahrung des brain drain
- Idee einer Netzwerk-Universität: Integration von 15 Colleges zum *UHI Millenium Institute* (seit 1992)

[www.uhi.ac.uk/courses](http://www.uhi.ac.uk/courses)

**UHI Millennium Institute**

UHI Millennium Institute is a higher education institution comprising a partnership of thirteen colleges and research institutions and two associated institutions throughout the Highlands and Islands of Scotland (including Moray and Perthshire).

Many of these operate local learning centres, enabling students to join UHI courses without making long daily journeys. Each academic partner has its own distinctive character and local strengths. This means that you can share in the educational advantages of a much larger institution while benefiting from the personal attention and care only a smaller organisation can provide.

The Highlands and Islands have good air, sea, rail and coach transportation links with major cities in Scotland and the UK.

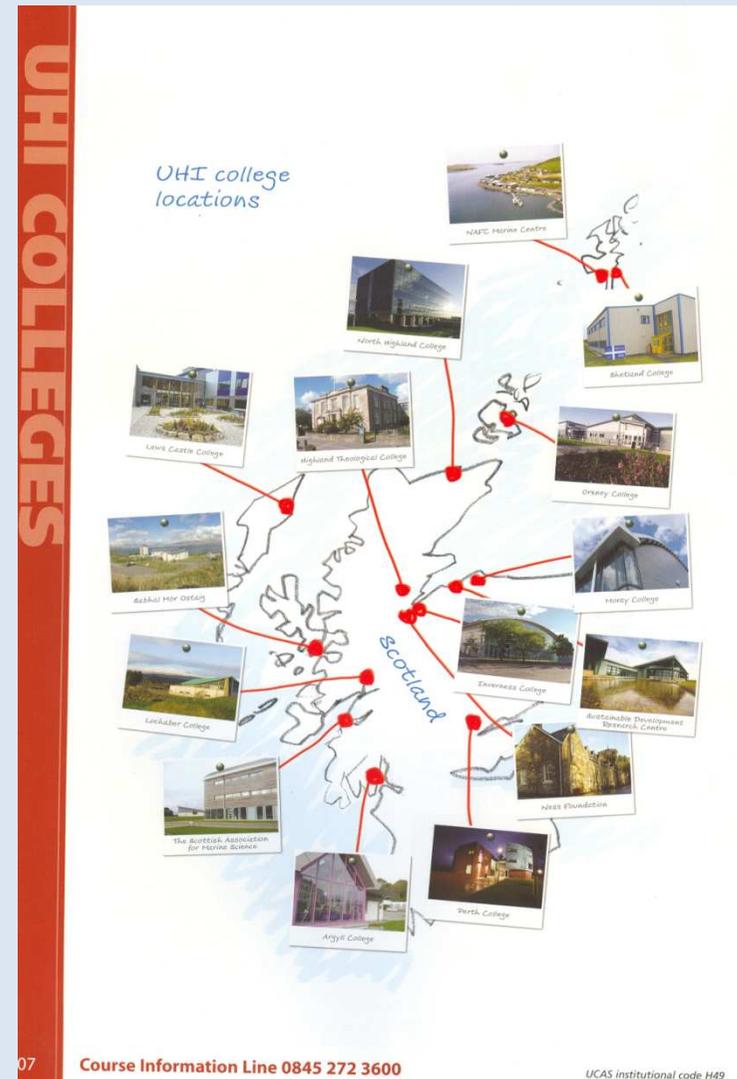
UHI Millennium Institute, Executive Office, Ness Walk, Inverness IV3 5SQ Scotland  
463 279000 Typetalk: +44 (0) 1463 279180 Email: [info@uhi.ac.uk](mailto:info@uhi.ac.uk)

HOCHSCHULEN UND STUDIENANGEBOTE IM VEREINIGTEN KÖNIGREICH

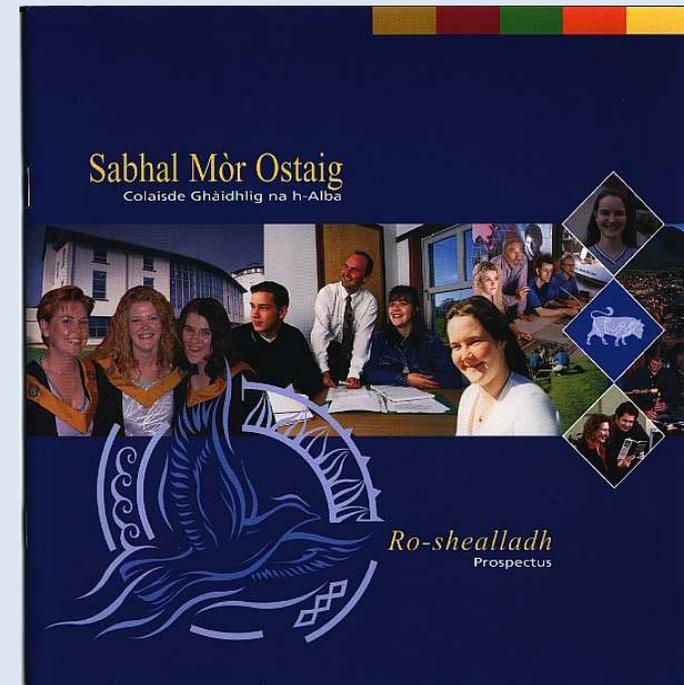
1.1. Hochschulstandorte und Hochschulen in Großbritannien und Nordirland

Universitäten

- Offensichtliche Vorteile der Netzwerkkonstruktion
- Überwindung geografischer Distanzen mittels moderner I & K-Technologien
- Gemeinsame Bewerbung der akademischen Angebote
- Anwendungsorientierung und regionale Spezialisierung des Lehrangebots

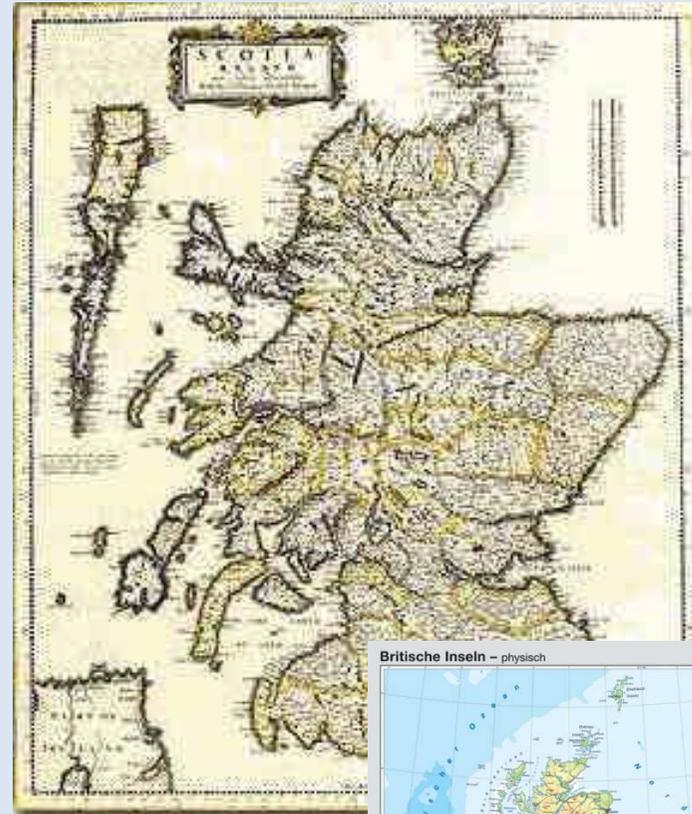


- Beispiel: *Sabhal Mòr Ostaig* – *The Gaelic College*, Isle of Skye (seit 1975)
- Akademische Profilierung über Sprache und Kultur des Gälischen (z.B. Gaelic Studies)
- College als Standort eines regionalen „Kulturparks“
- Nationale und internationale politische Anerkennung

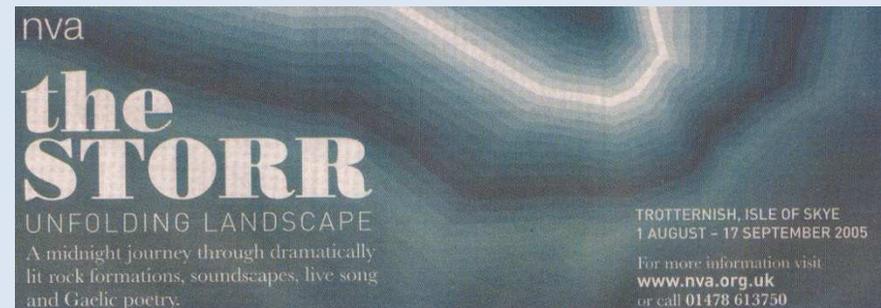


## *(5) Fazit und Ausblick*

- Hebriden sind nach wie vor eine periphere Region – aber nicht mehr eine „klassische“ Peripherie
- Jüngere Entwicklung zeigt auffällige Prozesse des strukturellen Wandels
- Markante Charakteristika: Positive Bevölkerungsentwicklung und wirtschaftliche Belebung
- Verschiedene relevante Rahmenbedingungen des „Erfolgs“



- Spezifische Bedeutung der Kultur für die Regionalentwicklung
- Peripherie der Hebriden produziert erfolgreich kulturelle Güter – und wird selbst zum kulturellen Produkt (vgl. Anderson 2000)
- Beispiel: Figur der *Katie Morag* von M. Hedderwick als nationale Imagerträgerin für die „otherness“ der Hebriden



- Kulturelle Re-Produktion der Hebriden spiegelt zugleich Kontroverse um zukünftige Entwicklungspfade: Endogen vs. exogen
- „Community“ und „sustainability“ als Schlüsselbegriffe der regionalpolitischen Debatte

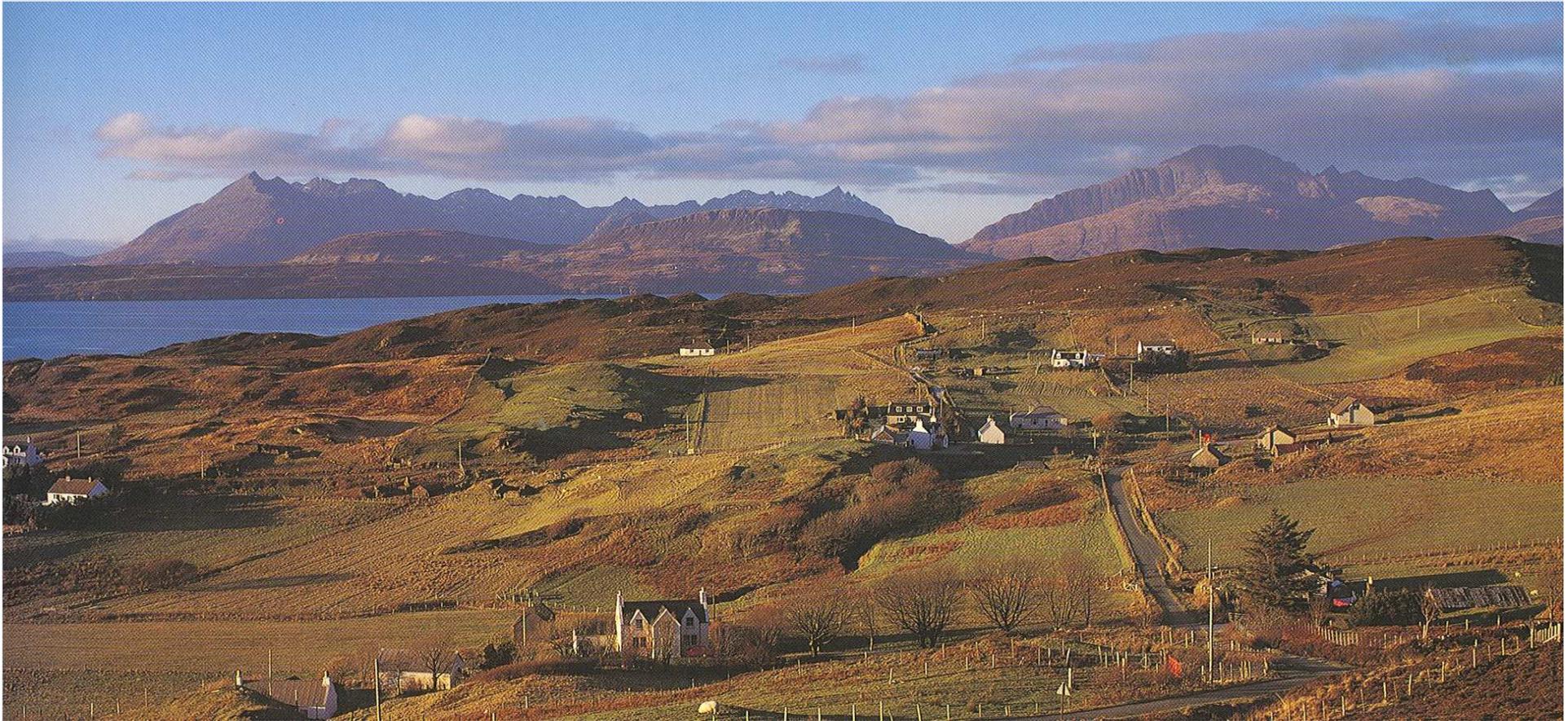


- Weichen stellende Funktion der politischen Rahmenbedingungen
- Prozess der devolution in Schottland (seit 1997/99): Höheres Maß an Selbstbestimmung
- Folgen für die Highlands und Islands: Überwindung der Rolle einer „state dominated region“ (Geddes 1984)



- Zukünftige Entwicklungsperspektiven zwischen Globalisierung und Regionalisierung
- Chancen der nationalen und internationalen Marktintegration (v.a. Tourismus, Energie) – trotz gewisser Lagenachteile
- Wieder erlangte Selbstverantwortung und Selbstbestimmung als größter Kredit auf die Zukunft





Vielen Dank für Ihr Interesse!